

# Lesen im Eiltempo – kann man das lernen?

17.1.2019 - 14:19, dpa



Mehr zum The

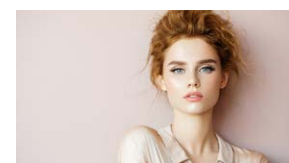


Lesen in Rekordzeit kann man lernen – mindestens bis zu einem gewissen Punkt.

Bild: iStock

Mehr aus dem

Sie heissen «Speedreader» oder «Turboleser»: Menschen, die Texte in Rekordzeit lesen und verstehen können. Eine Fähigkeiten, die in vielen Berufen sinnvoll sein kann. Doch funktioniert das Schnell-Lesen wirklich? Und was muss man dafür tun?



Das Arbeitspapier in der Zigarettenpause erfassen oder das Vorlesungsskript des ganzen Semesters auf

der Zugfahrt durcharbeiten – schnell lesen zu können, bringt vielen Menschen in Beruf und Ausbildung Vorteile.

Wichtig ist: Wer ein richtiger Turboleser werden möchte, muss immer darauf achten, dass das Textverständnis nicht auf der Strecke bleibt. Und das ist nicht immer einfach.

## Schnelllesen kann man lernen

Peter Rösler, Autor des [Buches «Grundlagen des Schnell-Lesens»](#) hat grundsätzlich eine positive Nachricht: Schnell-Lesen kann man lernen. Das funktioniert aber nicht in zwei Tagen, sondern nur, wenn man sich genügend Zeit von mindestens zwei Wochen zum Erlernen nehme. Allerdings gilt: «Langdauernde Trainings wurden in der Wissenschaft praktisch noch nicht untersucht», so Rösler.

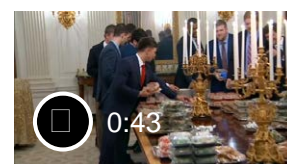
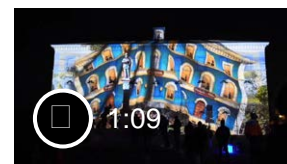
Sascha Schroeder, Professor für Pädagogische Psychologie an der Universität Göttingen, steht dem [Thema Schnell-Lesen](#) eher skeptisch gegenüber: «Es gibt zwar Trainings und die führen auch dazu, dass die Leute das Gefühl haben, dass sie schneller lesen. Aber es gibt eigentlich keine Studie, die zeigt, dass es wirklich funktioniert.» Auf gleichem Verständnisniveau könne man seine Lesegeschwindigkeit nur bedingt modifizieren. Das führt dem Wissenschaftler zufolge fast immer dazu, dass man oberflächlicher liest.

## Immer erst den Titel lesen


Trotzdem könne es sinnvoll sein, die eigene Lesestrategie zu optimieren, so Schroeder, «weil ein



## Videos aus der



ANZEIGE



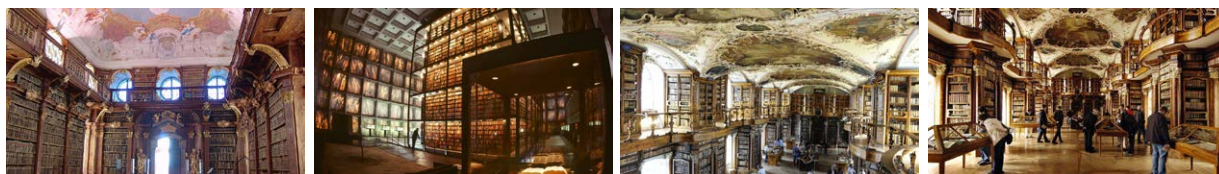
**EUROPA-Aktion**

Mit der Risiko Lebensver:  
Monatsbeiträge sparen.

Training auch das abdeckt, was wir als allgemeine Lesestrategien bezeichnen.» Also zum Beispiel, dass man erstmal den Titel eines Textes liest, den Text dann überfliegt und schliesslich entscheidet, ob man ihn tiefer lesen möchte.

Auch Prof. Ralph Radach beschäftigt sich an der Universität Wuppertal schwerpunktmässig mit dem Thema Leseforschung. Seine Meinung: «Viele Autoren schaden dem Ruf des Schnell-Lesens durch veraltete Ansichten zum Lesen, dubiose Behauptungen über Trainingsprozesse und nahezu sinnfreie Übungen.»

*Erlesen: Die schönsten Orte für Buchliebhaber*



[Weitere 25 Bilder ansehen](#)

Verstehendes Lesen sei vom Überfliegen, bei dem es nur darum gehe, sich einen Eindruck des Inhalts zu verschaffen, zu unterscheiden. Leseprozesse bräuchten Zeit, «aber man kann das Lesen tatsächlich durch gezieltes Üben beschleunigen. Realistisch ist es, bei gleichem Verständnisniveau eineinhalb bis zweimal schneller zu werden», so Radach.

## Schnell lesen und alles verstehen

Experten unterscheiden zwei Formen des Schnell-Lesens: das kleine und das grosse Schnell-Lesens. Normalerweise wird das Lese-Tempo durch das innerliche Mitsprechen des Textes limitiert. Ein durchschnittlicher Leser schafft etwa 250 Wörter pro Minute.

Beim «kleinen Schnell-Lesen» trainieren die Leseschüler etappenweise, ihren inneren Mitsprecher zu beschleunigen. «Das Trainingsgrundprinzip ist simpel. Es lautet: Lies so schnell wie möglich, aber du musst noch alles verstehen», erklärt Peter Rösler. Mit einem Training über mehrere Wochen könne man es schaffen, das innere Mitsprechen auf bis zu 600 Wörter pro Minute hochzutrainieren.

Ein gutes Lese-Training zeichnet sich Radach zufolge dadurch aus, dass es eine gute Planung und Nachbereitung vermittelt. Das Lesen solle schrittweise schneller werden und sich statt auf einzelne Wörter mehr und mehr auf ganze Sinneinheiten beziehen.

Gleichzeitig sollten zeitraubende Lesegewohnheiten, etwa häufige Rücksprünge, vermieden werden. Mittlerweile könne man auch [Apps nutzen](#), um einen Eindruck vom Schnell-Lesen zu bekommen. Das erfordert aber viel Disziplin und Durchhaltevermögen.

## Schnell lesen heisst nicht schnell denken

Anders als das «kleine Schnell-Lesen» verfolgt das «grosse» oder «optische Schnell-Lesen» das Ziel, die Sprachzentren im Kopf nicht zu trainieren, sondern sie zu umgehen. Bei dieser Form des Schnell-Lesens muss der innere Mitsprecher ausgeschaltet, der Sinn des Textes aber dennoch erfasst werden. Flächiges Sehen und eine slalomartige Blickführung sind dafür grundlegend. «Es dauert Monate, bis es klappt, und es funktioniert durchschnittlich nur bei jedem Zweiten, der es versucht», gibt Peter Rösler zu bedenken.

Manche Menschen beherrschen diese Form des



Schnell-Lesens schon von Kindesstagen an. Sie werden als «natürliche Schnell-Leser» bezeichnet. Das ist laut Rösler ungefähr einer aus 500. Wer das optische Lesen beherrscht, könne mehr als 1500 Wörter in der Minute, in manchen Fällen bis zu 6000 Wörter pro Minute, lesen.

«Bei einer Untersuchung in unserem Labor hat ein optischer Leser 1000 Wörter pro Minute erreicht, bei nach wie vor gutem Verständnis. Hier liegt eine Expertise vor, wie im Leistungssport oder bei Schachmeistern, die sehr hohe Motivation und viel Training erfordert», berichtet Radach. Als normaler Leser solle man sich lieber realistische Ziele setzen, etwa eine Verdopplung der eigenen Lesegeschwindigkeit.

## Schnell-Leser ist nicht gleich Schnell-Denker


Egal, ob Speed-Reader oder nicht: Der Lese-Turbo bringt einen im Beruf oder an der Uni nicht automatisch weiter. «Schnell-Leser werden dadurch, dass sie schneller lesen können, ja nicht zu Schnell-Denkern», sagt Rösler.

Einen komplexen Text, etwa für die Uni, wird man daher erstmal im Nachdenktempo lesen müssen. Rekapituliert man das Ganze dann, könne man dagegen im höchsten Tempo lesen, das man beherrscht. «Bei weiteren Lesedurchgängen kann das Schnell-Lesen also definitiv eingesetzt werden», so der Autor.



[Zurück zur Startseite](#)

## Weitere Artikel

 <b>Ältester Mann der Welt gestorben</b> Der älteste Mann der Welt, der Japaner Masazo...	 <b>Zugedröhnter Junglenker mit leerem Tank</b> Ein 20-jähriger Autolenker ist am Sonntag...	 <b>Wird Diese Preisgünstige Drohne Die Industrie...</b> Diese Drohne für 99€ ist die tollste Erfindung... <b>DroneX Pro</b>	 <b>Johaug läuft wieder allen davon</b> Therese Johaug läuft bei ihrer Rückkehr in den...
--	---	--	---

powered by plista

 <b>Treppenlifte zum Schnäppchen-Preis. So zahlen Sie fast nichts.</b> treppenlift- hauslift.de	 <b>Lohnt sich der Hausverkauf in Ihrer Region?</b> Immobilie richtig verk...	 <b>Risiko Beratungsfehler: So sichern Sie sich ab</b> Hiscox
--	---	--

Anzeige 

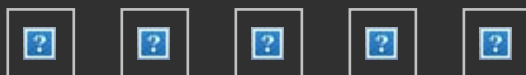
Privatkunden 

Geschäftskunden 

Bluewin 

Über Swisscom 

## Tools



© Copyright Swisscom 2017